

g gezählt) fol. 37—40, Lage 11 (mit h und XI gezählt) fol. 41—44, Lage 12 fol. 45—52, Lage 13 fol. 53—60, Lage 14 fol. 61—68, Lage 15 fol. 76, Lage 16 fol. 77—84, Lage 17 (von jetzt an nicht mehr gezählt) fol. 85—88, Lage 18 fol. 89—96, Lage 19 fol. 97—99, Lage 20 fol. 100—107, Lage 21 fol. 108—111. Der 2. Teil der Hs. beginnt die Lagen wieder neu zu zählen: Lage 1 fol. 112—119, Lage 2 fol. 120—127, Lage 3 fol. 129—135, Lage 4 fol. 136—142, Lage 5 fol. 143—146, Lage 6 fol. 147—154, Lage 7 fol. 155—163, Lage 8 fol. 164—171, Lage 9 fol. 172—178, Lage 10 fol. 179—186, Lage 11 fol. 187—194, Lage 12 fol. 195—196, Lage 13 fol. 197—206, Lage 14 fol. 207—214, Lage 15 (von hier an nicht mehr gezählt) fol. 215—222, Lage 16 fol. 223—231, Lage 17 fol. 232—239, Lage 18 fol. 240—247, Lage 19 fol. 248—255.

Der Codex ist nach den zahlreichen Verlusten, die er erlitten hat, zweimal arabisch foliiert worden, einmal ohne die nur aus geringen Resten oder zugefügten kleinen Zetteln bestehenden Blätter (fol. 1—250), einmal mit diesen (fol. 1—255).

Von einer ebenfalls noch dem 11. Jh. angehörenden Hand wurden zu einigen Werken Zahlen hinzugesetzt: das zweite im Codex enthaltene Stück, sermo 73, trägt fol. 3^v die Bezeichnung *undecima*, das dritte, sermo 74, fol. 8^r *duodecima*; neben dem 10., op. 17 steht fol. 31^v *tercia decima*, neben dem 21., epist. 5, 7 fol. 76^r *vigesima quarta*, neben dem 26. (wenn man die Gedichte fol. 94—96 nicht mitzählt), epist. 1, 21 fol. 100^r *vigesima sexta*; daneben steht ein *R*, wie es uns bereits in C 1 begegnete³⁰⁵⁾, und das in U 1 noch einmal neben epist. 8, 4 fol. 236^v sowie neben epist. 1, 12 fol. 237^v steht. Falls hier eine durchgehende Zählung geplant war, so ist sie doch jetzt allzusehr verstümmelt, um noch die ursprüngliche Anlage erkennen zu lassen; auch stimmt sie mit der in V 1 bemerkten³⁰⁶⁾ nicht überein. U 1 fol. 100^r steht am oberen Rand zum Beginn von epist. 1, 21 *istam incipe in principio quaternionis*, ebenfalls von einer Hand des 11. Jh., und tatsächlich beginnt hier auch mit fol. 100^r und epist. 1, 21 ein neuer Quaternio, so daß man annehmen könnte, hier habe der Schreiber von U 1 versehentlich eine nur für ihn bestimmte Notiz aus seiner Vorlage kopiert. Im 2., mit fol. 112 beginnenden Teil der Hs. kommen solche Zahlen nicht mehr vor. Zu erwähnen ist noch, daß der Codex von gleichzeitigen Händen zahlreiche auf Rasur stehende Korrekturen sowie Nachträge und Berichtigungen am Rand enthält. Schließlich sind noch von verschiedenen Händen des

³⁰⁵⁾ S. o. S. 83.

³⁰⁶⁾ S. o. S. 73 ff.